

Startseite › Region › Wetteraukreis

Kompletter Abriss der Therme notwendig

27.01.2024, 07:00 Uhr



Der Untergrund der Justus-von-Liebig-Therme ist marode. Der Blick vom Außenbereich auf das Gebäude zeigt rechts den Saunabereich, der nachträglich angebaut wurde. © Myriam Lenz

Das Fundament der Justus von Liebig-Therme in Bad Salzhausen ist marode. Dies ergab ein Gutachten, über das Bürgermeister Thorsten Eberhard informierte. Es gibt Gerüchte übers Hallenbad.

Das Gebäude der geschlossenen Justus von Liebig-Therme in Bad Salzhausen wird komplett abgerissen. Der Beton lässt Federn, das Fundament ist nicht mehr tragfähig. Das geht aus einem Gutachten hervor, dass der Stadt nun vorliegt. Das Büro Pfeiffer und Schmidt hatte die Bodenplatte, den Tragrost und die Pfähle untersucht. Zudem gab es eine abfalltechnische Untersuchung der Betonbauteile und eine Nachberechnung der bestehenden Pfahlgründung. Mit dieser Untersuchung sollte geklärt werden, ob Teile, wie Bodenplatte oder Wände des bestehenden Gebäudes, für das geplante Nachfolgemodell, das

Vital- und Gesundheitszentrum, verwendet werden können.

Jürgen Heldt will es genau wissen

SPD-Stadtverordneter Jürgen Heldt hakte während der jüngsten Stadtverordnetenversammlung in Nidda nach: »Ist die Bausubstanz so marode, dass nur ein Abriss den Bau eines Vital- und Gesundheitszentrums zulässt und nicht als Hülle für den Bau genutzt werden kann?« Bürgermeister Thorsten Eberhard gab Auskunft. Die Stahlbewehrung in der Bodenplatte, dem Tragrost und der Pfahlgründung sei massiv beschädigt. »Eine Sanierung dieser Bewehrung ist nicht wirtschaftlich und würde auch nur eine - im Vergleich zum Neubau - geringfügige Verlängerung der Nutzungsdauer bewirken. Wie lange die übrige Nutzungsdauer ohne Sanierung noch ist, kann nicht ermittelt werden, da es hierfür an Rechnungsmodellen fehlt.« Kein Statiker würde dafür die Verantwortung übernehmen. Wann abgerissen wird, steht noch nicht fest. Die Planungen und der Bau sollen in einem Verfahren vergeben werden. Ein Vergabebüro wurde für die europaweite Ausschreibung für einen Generalübernehmer beauftragt. Die Ausschreibung ist nun in Vorbereitung.

Am Ende des Fragenkatalogs wollte Jürgen Heldt wissen, ob es Gründe gibt, die den Bau des Vital- und Gesundheitszentrums gänzlich ausschließen würden. Aktuell sei das nicht der Fall, entgegnete der Bürgermeister.

Seit Ende September 2022 ist der Badebetrieb geschlossen. Dies war von massiven Protesten der Nutzer begleitet. Zum Jahreswechsel 2023/24 verließen die letzten beiden Geschäfte das Gebäude, während mit den Rückbauarbeiten im Innern begonnen wurde. Physiotherapie soll der Schwerpunkt des neuen Gesundheitszentrums werden. Vorgesehen ist die Fertigstellung bis 2027.

Hoffen auf weitere Förderungen

Für das neue Vital- und Gesundheitszentrum hat die Stadt Nidda bereits Ende 2022 aus dem Bund-Länder-Programm Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten einen Bescheid über 2,25 Millionen Euro erhalten. Anfang Februar

steht noch ein Gespräch mit Vertretern des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen an. Der Hintergrund: Der Bereich des Kurzentrums ist in das ISEK-Programm Lebendige Zentren aufgenommen worden. So besteht die Möglichkeit, dass weitere Bauabschnitte darüber gefördert werden könnten.

Auch zum geplanten Hallenbad gab der Rathauschef Auskunft. Heldt fragte, ob etwas an dem Gerücht daran sei, dass der Stadt das Geld fehle. In den Haushalten 2023 und 2024 seien Geld und Verpflichtungsermächtigungen eingestellt, um alle notwendigen Leistungen für die Planung und den Bau ausschreiben zu dürfen, informierte Eberhard. »Sofern der Haushalt genehmigt wird, sind damit ausreichend Mittel vorhanden.«

Kommentare